

Selbstanfertigung von Tannenbäume mittels Sisaltau

In jeder Modelleisenbahn findet man mehrere oder wenige Tannenbäume. Ins Besondere wenn es sich um eine Bahn handelt die sich im bergischen Gebiet befindet. Meistens benötigt man ziemlich viele Bäume damit eine einigermaßen realistische Landschaft hervorgezaubert werden kann. Und das bringt direkt wieder sehr viele Kosten mit sich wenn man jeden Baum käuflich erhalten muss. Natürlich könnte man sich dafür entscheiden, dann nur ein par wenige Bäume in die Landschaft zu pflanzen, aber was würden Sie halten von der Idee, für nur ein Bruchteil der gesamtkosten, einen ganzen Wald zu pflanzen?

Gemeinsam mit der *Spoorgroep Zwitserland (Eisenbahngruppe Schweiz in den Niederlanden)* werden wir Ihnen lernen, wie Sie auf einer ganz einfachen Art und Weise die wunderschönsten Bäume herstellen können. Und.... es macht auch noch Spaß!!

I Start

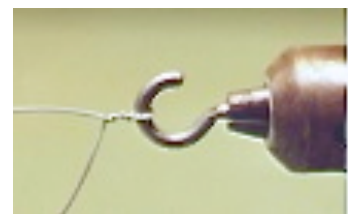
Während der Beschreibung werden Sie selbst feststellen, welche Materialien benötigt werden. Für die Startaufstellung brauchen Sie: eine Bohrmaschine, Hilfsmaterial um die Bohrmaschine zu befestigen (horizontaler Bohrständer oder Holzklötze und Leimzangen), Eisendraht (\varnothing 1 mm), Drahtschere, eine kleine Zange mit flachen Enden, ein Maßband, und zwei offene Schraubenringe. Ein Stück Schaumstoff um die Bäume rein zu stecken ist auch sehr praktisch.



Zuerst befestigen Sie die Bohrmaschine stabil auf eine Werkbank oder auf einen stabilen Tisch uns zwar in so einer Art, dass die Maschine „auf den Rücken“ liegt und Sie den Startschalter bedienen können. Setzen Sie in den Bohrkopf einen offenen Schraubenring. Anschließend legen Sie die durchschnittliche Länge der Bäume fest (siehe weiter unten) und in diesem Abstand befestigen Sie einen Holzklötz (wieder mit Leimzangen) und hier schrauben Sie ebenso einen offenen Schraubenring rein. Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen den beiden Schraubenringen und der Oberfläche des Tisches etwas mehr als die Hälfte des Baumumfangs ist. Ca. 10 cm. ist mehr als genug.

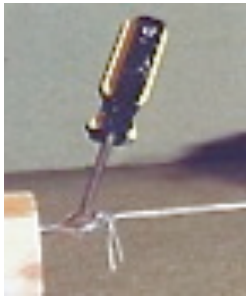
Wir fangen an!!

Selbstverständlich ist die Länge der Bäume vom Maßstab in dem Sie fahren abhängig. Diese Methode ist ins Besondere geeignet für alle Maßstäbe bis einschließlich HO. In unserem Beispiel gehen wir von einem Baum der etwa 9 Meter hoch ist aus. Das ist ein relativ großer Baum. 9 Meter geteilt durch 87 (HO en HO) ergibt einen Modellbaum von ca. 10 cm. So können Sie selbst berechnen, wie lang Ihre Modellbäume werden wenn Sie die „wirkliche“ Baumlänge teilen durch Ihren Maßstab. In unserem Beispiel also ca. 10 cm. Das heisst, dass der Abstand zwischen den beiden Schraubenringen in dem Bohrkopf und in dem Holzklötz etwa 3 cm. länger sein muss. (Entscheiden Sie sich für einen Baum auf



einem Stamm, dann bestimmen Sie selbst wie lang der Stamm sein soll und dazu rechnen Sie dann 3 cm. für die Befestigung auf den Untergrund. Die überflüssige Länge schneiden wir später wieder ab.)

Vom Eisendraht schneiden wir eine Länge von $(2 \times 10 \text{ cm (oder Ihr eigenes Maß)} + 2 \times 3 \text{ cm}) = 26 \text{ cm}$ ab. In der Mitte biegen wir den Draht so, dass 2 gleiche Stücke entstehen und legen den Draht in der Mitte des offenen Schraubenrings,

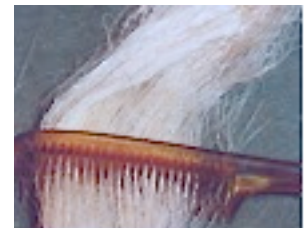


während danach die beiden Drahte einige Male um einander gedreht werden. Anschliessend ziehen wir die beiden Drahtenden durch den anderen Schrauberring und befestigen diese mit einer Zange mit flachen Enden (ein par Mal um einander drehen) sodass die Drähte so stramm wie möglich stehen.

Ihre Basiseinrichtung ist jetzt fertig um mit den richtigen Baumproduktionsarbeiten anzufangen.

III Sisal

Sie holen jetzt den Sisal aus dem Sack und bearbeiten diesen zuerst mit einem groben Kamm. Sie entfernen alle lose Enden und es bleibt ein mehr oder wenig hantierbarer Zopf übrig. Mit einer Schere schneiden Sie von so einem Zopf eine Länge von ca. 5 cm. ab. Das hängt unter Anderem mit dem Umfang des Baumes, welchen Sie sich ausgedacht haben, zusammen. Die maximale Länge ist 2 x der Abstand zwischen den gespannten Drähte und der Oberfläche des



Tisches. Wenn Sie einen dickeren Baum herstellen möchten, müssen Sie die Bohrmaschine höher stellen.

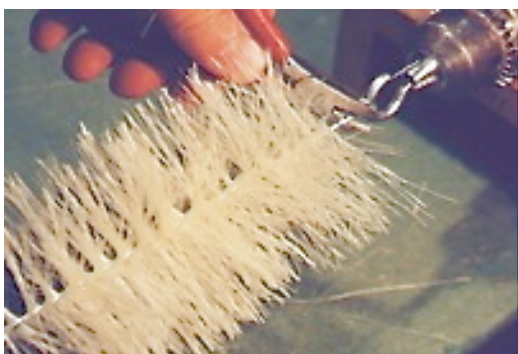
Sie können direkt einen Vorrat anlegen, indem Sie so oft Stücke Sisal vom Zopf abschneiden, als dass Sie Bäume herstellen möchten.

Sie nehmen jetzt ein abgeschnittenes Stück Sisal und stopfen das zwischen den beiden gespannten Drähte. Anschliessend verteilen

Sie den Sisal so gut wie möglich über die ganze Länge zwischen den beiden Schraubenringen, wobei Sie an einer Seite (es ist egal welcher Seite) Raum lassen von ca. 2 bis 3 cm. wo Sie keinen Sisal stopfen. Dieser Teil wird gleich benötigt um den Baum in die Landschaft zu verankern.



Wenn Sie den Sisal so gleichmäßig wie möglich verteilt haben, schalten Sie die Bohrmaschine (mit nicht zu viel Umdrehungen pro Minute) kurz an. Die beiden Eisendrahtenden werden sich jetzt um einander drehen in einem Art Drosselknoten und somit die Sisalfäden gut in/an dem Baum befestigen. Wenn die



Bohrmaschine zu lange eingeschaltet bleibt, wird der Eisendraht sich selbst lösen und die Folge ist, dass der Baum oft einen Kreis- oder Spiralenform bekommt. Das ist überhaupt nicht so schlimm, weil auch in der Natur begegnet man die meist fremde Formen. Einfach ein par Mal üben und es wird Ihnen klar werden wie lange und mit welcher Geschwindigkeit die Bohrmaschine drehen soll. Aber bestimmt keine mislungene „Drehlinge“ wegwerfen!! Sie werden sehen, dass zuletzt alles



brauchbar ist. Siehe da, zwischen den beiden Schraubenringen, den Rohform Ihres Baumes. Sie schneiden den Baum jetzt von den Ringen los.

Nachdem Sie eine Anzahl an Bäumen auf Vorrat hergestellt haben, können Sie den Künstlerteil in Ihrer Persönlichkeit die Arbeit machen lassen: Sie schneiden den Baum in die von Ihnen gewünschte Form: Pyramidenförmig, gerade mit einem kugelförmigen Kopf, komplett kugelförmig, Sie schneiden sogar den Baum in zwei Stücke und machen von jedem Teil eine kleine Kugel. Kurz gesagt: jeder Form ist denkbar und brauchbar!!

IV Die richtige Farbe anbringen

Der Baum hat jetzt seine Form bekommen und muss jetzt mit Nadeln oder mit beliebig welchem anderen Bedeckungsmaterial versehen werden. Sie haben dazu selbst die Wahl! Zuerst muß der noch weiße Baum eine Farbe bekommen, die ähnlich ist wie die Farbe des Stammes oder der kalen Äste. Sie können dann an einer Farbe denken wobei Moos überherrschend ist, vermischt mit hell- und dunkelbraun. Kurz gesagt: eine Farbe die dem Baum an den Stellen wo keine Beflockung (Bedeckungsmaterial) kommt, ein natürliches Ansehen gibt. Auch ein guter Tip ist, zu bedenken, dass es in jedem Wald tote oder halb-tote Bäume gibt. Also auch in Ihrem Modellbau-wald gibt es Bäume die die gewünschte Basisfarbe haben, aber keine Äste.

Der nächste Schritt kann wahlweise durchgeführt werden: Sie lesen, wie Sie das Sisal auf Farbe bringen können, aber diesen Schritt können Sie auch überschlagen : genau wie Sie wollen.

Die Farbe ist ganz einfach und billig anzufertigen und in großen Behälter (wie zum Beispiel

Apfelmusgläser!) auf zu bewahren. Kurz eben einen Sticker mit der Bezeichnung wie zum Beispiel „Bäumengrün“ oder „Tannenbraun“ oder „Moosfarbe“ drauf kleben und Sie können später diese Farbe wieder benutzen, mischen und anwenden. Bei Praxis oder jedem anderen beliebigen großen Baumarkt oder bei jedem Handwerksladen findet man Mischfarben in allen möglichen Farben. Bei Praxis kosten diese ca. 5,- Euro pro Stück und



man kommt endlos lange damit aus. Sie kneifen ein wenig Farbe heraus und verdünnen diese mit soviel Wasser, dass es problemlos durch die Spritzpistole fließen kann: Die Farbe muss „flüssig wie Wasser“ sein. Wenn Sie auf dieser Weise eine oder mehrere Farben hergestellt haben, füllen Sie hiermit Ihre Spritzpistole. Nein, Sie brauchen keine teure Spritzpistole: die meist einfache die es in einem Modellbauladen zu kaufen gibt ist prima (ca. 20,- Euro). Wenn Sie schon über eine teure, hoch entwickelte Spritzpistole verfügen, können Sie diese natürlich auch benutzen. Zum Schluss brauchen Sie noch Pressluft um die Farbe spritzen zu können. Auch hier gilt die Regel: so einfacher, so besser und billiger. Eine Luftpumpe ist wohl ganz einfach, weil Pressluft aus Flaschen ist prima, aber geht letztendlich wohl in die Papiere. Luftpumpen gibt es mit und ohne Druckfass. Für diese Arbeit brauchen Sie absolut kein Druckfass und das macht die Sache ein Stück billiger. Wussten Sie, dass man mit so einer

Luftpumpe auch sehr gut die Oberleitungspfähle spritzen kann? Nur wenn Sie ganz genau entlang einer Linie Spritzen müssen brauchen Sie ein Druckfass, oder wenn Sie sich absolut keinen Niederschlag der Farbe in Tropfenform erlauben können (weathering zum Beispiel). Gut, die Farbe ist in der Spritzpistole, die Luftpumpe wird eingeschaltet und Sie bespritzen ihren Baum mit der gewünschten Farbe bis keine weisse Farbe mehr sichtbar ist. Im Foto sehen Sie das Ergebnis. Auf dieser Weise bespritzen Sie alle Bäume die Sie anfertigen möchten.

V Beflocken



Jetzt bleibt noch der letzte und wichtigste Schritt übrig: das beflocken der Bäume oder das anbringen einer Deckschicht. Hierzu tauchen Sie den gesamten Baum in eine Mischung von Holzleim (den billigsten den es zu kaufen gibt) und Wasser in einem Verhältnis von etwa 1 : 1. Hier kommt es nicht so genau, solange das Ganze gut flüssig ist (also nicht zähflüssig). Sie fertigen eine Menge dieses Leimes an und giessen die Mischung in ein hohes Einmachglas (hoch = 2,5 mal die Höhe des Baumes !) Soche Einmachgläser gibt es in Geschäfte wie Xenos, Blocker, Marskramer usw. (Achte darauf, dass die Öffnung groß genug ist, um mit der Hand herein und heraus zu können!)

Jetzt tauchen Sie den Baum in den Holzleim, tauchen den Sisal ganz in den Leim unter, holen den Baum wieder soweit heraus, dass das Tau ganz aus dem Leim ist und drehen ihn ein par Mal kräftig rund, sodass der überflüssiger Leim abgeschüttelt wird. Jetzt holen Sie den Baum heraus und blasen, falls notwendig, die anwesenden Luftblasen zwischen den Zweigen weg.

Inzwischen haben Sie andere Einmachgläser mit der Beflockung Ihrer Wahl gefüllt. Als Beispiel folgen hier einige Vorschläge: Woodland/Noch T42, T43, T44, T45, T46, T49, T50 oder gleichähnliche Materialien von Heki : 1560, 1569, 3360 und auch Faller hat sehr viel Beflockungsmaterial.

Schnüffeln Sie mal einen Nachmittag in aller Ruhe bei Ihren Modellbahnspezialisten herum, schreiben Sie auf welche Materialien Sie im Prinzip geeignet finden, was der Preis ist pro Menge und schaffe zum Schluss etwas Material an. Sie werden dies ein par mal gemacht haben müssen um zu erfahren, was Sie wohl und was Sie nicht für Ihre Bahn und für Ihre Modellumgebung geeignet finden.



Wie auch immer, zu einem gewissen Moment haben Sie Ihre Wahl getroffen und füllen Sie die anderen Einmachgläser mit dem Material Ihrer Wahl. Sie stecken jetzt den eingeleimten Baum in so ein Beflockungseinmachglas, schliessen den Deckel und schütteln einige Male kräftig mit dem Glas sodass alle Teile des Baumes mit dem Beflockungsmaterial in Berührung kommen. Anschliessend öffnen Sie das Glas, nehmen den Baum beim

Stammende, drehen ihn einige Male zwischen den Fingern rund, sodass das Überflüssige Material abgeschüttelt wird und holen den Baum heraus. *Ihr Baum ist fertig!!*



Ob Sie jetzt zufrieden sind mit dem Ergebnis ist natürlich Ihre eigene Entscheidung: Bäume gibt es in vielen Ausmaßen und Sorten und auch die Blätter und die Nadeln haben immer verschiedene Farben: das Ergebnis ist also fast immer gut. Wenn Sie der Meinung sind, dass die Farbe zu einseitig ist (zu wenig Variation), dann bespritzen Sie den Baum zuerst noch mal mit Leim. Dieses Mal tauchen Sie den Baum nicht in den Leim denn es bleiben dann immer Stücke der Beflockung in dem Leim zurück und diese werden dann dick und das gibt nur ein großer Mist. Nein, Sie verwenden den mit Wasser verdünnten Holzleim, füllen hiermit Ihre Spritzpistole und bespritzen den Baum mit der Leimmischung. Anschliessend könnten Sie ihn wieder in das Einmachglas mit Beflockungsmaterial stecken aber das hat zu Folge, dass es eine andere einseitige Deckungsfarbe gibt. Zu

einem besseren Ergebnis kommt es, wenn Sie den zum zweiten Male eingeleimten Baum aufrecht stellen, zum Beispiel in ein Stück Schaumstoff, und dann aus der Höhe anderes Material darauf fallen lassen. So können Sie verschiedene Sorten Material auf das gleiche Leimbett anbringen: viele Schattierungen sind das Ergebnis

Mitglied werden beim VSZ ?

Surfen Sie nach www.spoorgroepzwitserland.nl (auch in Deutscher Sprache!)